JUNGWACHT
SCHÜPFHEIM
ST. MICHAEL

Ausgabe November 2017

JW-AKTUELL

Inhaltsverzeichnis

JIGUGEGL: Jungwacht esch guet und get e gueti Luune! 3
Das Erste Jahr – Erfahrungen der neuen Scharleiter 4
Scharwerbetag im Schinterwald 7
Aktenzeichen JW – Tatort Wimmis 8
Racletteabend der JW-Schüpfheim 14
Vorstellung der Scharleitung 15
Scharanlass: Capture the Flag 19
Gruppenstundenrückblick 20
Vorstellung des neuen Hilfsleiters 27
«Früener woni no ide Jungwacht gsi bin!» 30
Rätselecke 32
Kunterbunt 34
Witzecke 36
Tipps und Tricks 38
Impressum 40

JIGUGEGL: Jungwacht esch guet und get e gueti Luune!

Liebe Jungwächter, Eltern, ehemalige Vereinsmitglieder, sowie Freunde der Jungwacht.

Warum diese Titelaussage stimmt ist in diesem spannenden und lustigen Taschenbuch innerhalb von 40 Seiten nachzulesen. Wir haben nämlich seit dem Erscheinen des letzten Magazins wieder viel erlebt. Seien es z.B. die Scharanlässe und auch die vielen Gruppenstunden.

Zudem erfahrt ihr wieder genauestens was wir alles im Sommerlager mit dem Motto unternommen haben. Uns gelang es zum Beispiel den Dieb des „schüpfianischen Dings“ zu fassen. Dazu war viel Arbeit und viele Games nötig: Sei es die Spurensuche, Erarbeitung von Hinweisen oder auch die Verfolgungsjagd. Wie in jedem Jahr ging auch jede Jungwacht – Gruppe vollgepackt ins Biwak. Als wäre dies noch nicht genug wurden in diesem Jahr auch noch 3 Hilfsleiter und unsere zwei Scharleiter getauft.

In diesem Jahr gibt es auch wieder Zuwachs, denn Timon Roth, ein ehemaliges Mitglied der legendären und zähen Gruppe Pandas, tritt dem Leitungsteam bei. Er und die neue Scharleitung wird sich innerhalb dieser Ausgabe gründlich vorstellen.

Um die Bäume zu schützen, zur Abwechslung und mit einem der Grundsätze der Jungwacht „emmer öppis neus“ erscheint diese Ausgabe des JW-Aktuell in dem allgemein bekannten Format DINA5.

Viel Spass beim Lesen wünscht euch das ganze Leitungsteam!

Tapfer und Treu
Adrian „Bulatti“ Portmann

Das Erste Jahr – Erfahrungen der neuen Scharleiter

Unsere neuen Scharleiter Sandro Schmid und Ardian Stalder haben nun das erste Jahr in ihrer neuen Aufgabe gemeistert. Sie haben nun für dieses Magazin auf die erlebten Momente zurückgeblickt und sich folgenden Fragen gestellt:

Was habt ihr überhaupt gemacht?

Als aller erstes mussten wir, die neuen Scharleiter, das Scharleiter-Leben etwas besser kennenlernen. Die Verantwortung in diesem neuen Job wächst nicht unbedingt, sondern die Verantwortung verändert sich. Mann hat einfach andere Aufgaben und somit wären wir beim nächsten Punkt. Zuvor war uns nicht wirklich bewusst, welche Aufgaben ein Scharleiter hat und dadurch entdeckten wir die Jungwacht wieder neu. Durch das kennenlernen wurden auch die Aufgaben leichter, denn man kommt langsam aber sicher in eine Routine.

Als Leiter haben Sandro und Ardian viel beigebracht. Sei es die Sanibox oder das richtige Knöpfen

Eine der vielen Aufgaben war es spezielle Anlässe zu organisieren, z.B. das vorbereiten des Rekoweekends welches sehr entscheidend für die Planung des Lagers ist. Zusammen in der Verbindung mit dem Lager gehörte auch das Finden eines Lagerplatzes. Diese Aufgabe ist mit Abstand eine von den schwierigsten Punkten, welche die Vorbereitung fürs Lager hergab. Ein toller Teil, der mit der Lagerplatzsuche verbunden ist, beinhaltet das Knüpfen von neuen Kontakten. Den durch die Suche lernt man viele neu und vor allem nette Leute kennen, die man für spätere Belangen anfragen kann. Eine weitere Verantwortung spielt auch die finanzielle Seite, d.h. die Scharleitung ist verpflichtet sich einen Überblick über die Finanzen zu verschaffen. Dies ist manchmal schwer und daher sind wir froh, dass wir einen kompetenten Kassier, namentlich Pascal Schmid, haben. Zu guter Letzt liegt es auch an der Schar- respektive Lagerleitung zu schauen, ob alle auch richtig anpacken. Sei es die Nervensäge bei der Tagwache oder der Motivator bei gewissen Vorhaben, als Scharleiter darf der Zug nie stehenbleiben. Doch dank dem grossartigen Leitungsteam ist dies nur selten nötig, denn sie motivieren die Scharleitung bei Problemen genau so stark, wie die Scharleitung das Leitungsteam.

Was habt ihr alles in diesem Jahr dazugelernt bzw. erlebt?

Es ist erstaunlich, was alles in einem Jahr geschehen kann und dies auch aktiv zu steuern ist ein tolles Gefühl, auch wenn es manchmal schiefgeht. Meistens lohnt sich der Aufwand nämlich. Doch damit dies der Fall ist, müssen auch manchmal Erfahrungen gemacht werden, die etwas weniger angenehm ist. Oftmals ist auch eine Veränderung der Perspektive erforderlich und die Gewohnheiten sind bei Seite zu schieben. Uns wurde beim Verfassen dieses Textes eigentlich bewusst, dass wir die Jungwacht Schüpfheim mit ganz anderen Augen sehen. Auch die Wahrnehmung gegenüber dem andern Scharleiter hat sich verändert. Wir mussten uns wirklich etwas kennenlernen, da wir zuvor wenig zusammen zu tun hatten. Auch die Perspektive bezüglich der Schar wurde eine andere, denn nun ist es nicht nur einen Verein, bei dem wir dabei sind, sondern es ist «unser Verein». Man lebt das Vereinsleben intensiver, da man mit dem Verein mehr zu tun hat. Nicht das es als Leiter nur ein Verein wäre, aber als Scharleiter ist man direkte Ansprechpartner für Aussenstehende und muss das auch repräsentieren. Daher verändert sich der Verein etwas und es gibt Anpassungen. Dies sieht man am offensichtlichsten bei den Anlässen. Letztes Jahr organisierten wir zwei neue Anlässe. Diese waren der JW Abend und das Christbaumwerfen, welche wie wir hoffen mehr an Beliebtheit gewinnen werden. Auch das Leitungsteam hat sich verändert Leute haben das Team verlassen und einige kamen dazu oder sogar wieder zurück. Mit diesen Umständen muss ein Scharleiter umgehen können und auch führen können. Dies gelingt einem nicht immer reibungslos und deswegen ist es auch wichtig, Probleme herauszufiltern und direkt anzugehen, auch wenn es einem nicht gerade so passt. Doch was dich nicht umbringt, macht dich umso stärker.

Was war schwierig und was hat euch sehr Spass gemacht?

Wie schon erwähnt steht ein Scharleiter häufig vor Problemen, wie z.B. eine erfolglose Lagerplatzsuche, oder die alljährliche Leiterproblematik; dass einige erfahrene Leiter das Leitungsteam verlassen und somit eine Lücke hinterlassen. Doch das Scharleiter-Leben besteht nicht nur aus dunklen

Wolken. Ansonsten würden wir den Job gar nicht machen. Jedes Mal, wenn wir etwas mit oder für die Jungwacht machen, erleben wir etwas Schönes oder Lustiges. Es ist unbezahlbar, wenn man sieht wie die Kinder mit einer riesen Vorfreude im Car sitzen und nur noch darauf warten am Lagerplatz anzukommen. Auch viele Reaktionen, die wir von unterschiedlichsten Personen erhalten, motivieren einem am Ball zu bleiben. Oder wenn man am Ende des Lagers vor dem grossen Lagerfeuer sitzt und die zufriedener Gesichter sieht, macht das einem Scharleiter ausserordentlich Freude. Auch eine tolle und wichtige Sache ist, die Kinder insgesamt heil nach Hause zu bringen. Auch wenn man schon ein einfaches Dankeschön von den Eltern erhält, lässt dies die grauen Wolken wieder etwas heller erscheinen. Im Allgemeinen sind wir über jeglicher Unterstützung, die wir von den Leitern, Eltern, Gemeinde oder dem Präses erfahren dürfen, überaus dankbar.
Die unvergesslichsten Momente sind immer noch diejenigen, bei den man fast nicht mehr aufhören kann zu lachen. Egal, ob einem etwas Peinliches geschieht oder jemand einen wirklich guten Witz erzählt. Das Biwak erzählen ist dabei sehr amüsant.

Was muss noch erzählt werden...?

Was zu dem noch erzählenswert ist, ist der Kaffeeverzehr, denn die Scharleitung im letzten Lager hatte. Dabei tranken wir etwa zwei Kaffeekannen voll an einem Tag und wurden somit ende Lager so Koffein resistent, dass uns nur noch der Schlaf als einzige Lösung gegen die Müdigkeit übrigblieb.

Wir könnten euch noch jede Menge Geschichten erzählen, doch am besten kommt ihr in die Jungwacht Schüpfheim St. Michael, der Verein der vereint.

Tapfer und Treu

Jajaja…
Leicht hatten es unsere neuen Scharleiter sicherlich nicht. Doch trotzdem haben sie das erste Jahr mit Bravour bestanden. Zudem darf nicht die Scharleitertaufe vergessen werden. Diese haben Sandro und Ardi, wie man auf dem rechten Bild sieht mit einem gewitzen Lächeln überwunden.

Deshalb wünschen wir
Ardi und Sandro alles
Gute und wieder viel Spass
im neuen Jungwachtsjahr.
Oder anders gesagt…

TOI
TOI

Scharwerbetag im Schinterwald

Nach einem kurzen Einstieg beim Pfarreiheim ging es zu Fuss Richtung Schinterwald. Dort angekommen erfuhren alle, dass wir uns die sogenannten JW - Taler in diversen Disziplinen und Aufgaben erspielen müssen.

Beim „Chnöble“ war Zielgenauigkeit und Schnitzübung gefragt. Beim überirdischen Quiz, welches der allwissende L. Enz stellte, kamen auch die älteren Jungwächter zum „Grübeln“. Beim Pfannengame, welches dieses Mal mit der altherkömmlichen Petflasche durchgeführt wurde, sowie beim Zielschiessen mittels Wasserballonschleuder kamen alle wieder ein bisschen ins Schwitzen. Während des ganzen Anlasses. Um das Ganze dann gemütlich abzurunden konnten die erspielten JW – Taler mithilfe von Blackjack und weiteren Wettspielen vermehrt werden.

Nach diesen Challenges kam ein Händler vorbei, welcher die Taler gegen ein genüssliches z‘Vieri eintauschte. Währenddessen ergab sich eine weitere Runde „Chnöble“. Plötzlich nahmen immer mehr Jungwächter an diesem hitzigen Wettstreit teil und jeder versuchte einen besseren Stock zu schnitzen und die anderen zu übertreffen. Die Hauptfavoriten waren dabei Timon mit seinem sogenannten „Pfosten“, Nicolas mit dem „Boomärang“ und Flavian mit der „Schwerä“.

Und schon war es wieder Zeit, um aufzubrechen und wir kehrten nach einem tollen Nachmittag nach Hause zurück.

Rätsel-Hinweis: Ein Zeuge gab bekannt das der Täter ein heller Hauttyp hatte.

Aktenzeichen JW – Tatort Wimmis

Auf Tätersuche im Sommerlager 2017

Das Motto versprach bereits im Vorfeld ein spannendes Lager, in welchem es allerhand Verbrechen aufzuklären gibt!

Jedes Jahr haben die Leiter bereits 2 Tage vor den Buben das Vergnügen den Lagerplatz in Beschlag zu nehmen. Ca. 10 Leiter reisten also am Freitag nach Wimmis. Angetrieben vom heissen Wetter war die Motivation besonders gross möglichst schnell schattenspendende Bauten zu errichten. Dank erfahrenem Bautrupp hatten bis am Abend bereits die Küche, das Esszelt und das Höckzelt Richtfest gefeiert. Im Licht der Taschenlampen wurde mit den zwei grossen Töpfen der Küche bereits am ersten Tag das Herzstück eingesetzt. Neuer Rekord!

Am Samstag Stand bereits die Detailarbeit auf dem Programm. Ob WC, Dusche, Geissenstall, Küchenmobiliar oder Sarasani: Jeder Leiter hat seine Aufgabe mit Hingabe und Liebe zum Detail gearbeitet. Speziell erwähnenswert: Die dank Baumeister Gäbu perfekt ausnivellierte und erhöhte Kochstelle. Der Lagerplatz war bereit: lasst die Buben kommen!

Vor dem Shelby Jugendtreff versammelte sich am sonntäglichen Morgen eine immer grösser werdende Zahl an Jungwächtern. Während die Neuen vielleicht noch etwas nervös waren schmiedeten die Älteren bereits Pläne für ihren Gruppenplatz und nächtliche Aktivitäten. Mit dem Reisesegen ausgestattet führte uns der Car sicher nach Wimmis, wo sich die Buben mit dem gleichen Elan ans Werk machten wie zwei Tage zuvor die Leiter. Jede Gruppe wählte ihren Gruppenplatz. Da gibt es vieles zu beachten und gegeneinander abzuwägen: Nähe zum Brennholz, Morgen- oder Abendsonne?, Nähe zum Esszelt, etwas Distanz zu den Leiterzelten und ein gutes Stück Sicherheitsabstand zum Bienenhaus…

Montag war Bautag: Der anfänglich grosse Stapel mit Bauholz wurde zusehends kleiner und die Bauten auf den Gruppenplätzen immer grösser und zahlreicher. Die Vorzelte hatten bei den meisten Gruppen Priorität. Aber gemeinsam mit ihren Leitern (oder auch ganz selbständig) entstand noch viel mehr: Die Raptors beeindruckten mit einem grossen Wachturm, die Anacondas liessen sich geschickt ein Sitzpodest bauen. Zwei Gruppen bauten sich eine Brücke zu ihren Gruppenplätzen, wobei die Stabilität der einen etwas beeindruckender war.

Der Suche nach dem gestohlenen «Schüpfianischen-Ding» führte uns am Mittwoch weg vom Lagerplatz. Bei bestem Wetter wanderte die ganze Schar nach Faulensee und spazierte von da aufs Schloss Spiez. Mit geschultem Detektiv-Auge entdeckten die Buben einen Hinweis auf die möglichen Täter und brachten mit dem gefundenen Brecheisen ein Beweisgegenstand nach Hause (Ja, der Lagerplatz ist während den 2 Wochen offiziell unser Zuhause).

In der ersten Woche wurden die Fähigkeiten als Detektive des öftern auf die Probe gestellt. Wir konnten einen Gipsabguss von dem Schuhabdruck des Komplizen gewinnen. Vorher-Nachher Suchbilder schulten unseren Blick fürs Detail.

Ein Klassiker welcher in keinem Lager fehlen darf ist der Baditag. Die ganze Schar vergnügte sich im riesigen Strandbad in Thun. Auf dem 10m-Turm wurden viele

Höhenmeter zurückgelegt. Gleichzeitig waren aber auch viele Buben (und Leiter…) froh um ein schattiges und ruhiges Plätzchen auf der Liegewiese. Am Abend folgte ein besonders Erlebnis für alle welche zum 1. Mal im Lager waren: Mit der Feuertaufe wurde ein ganzes Rudel an neuen Buben zu echten Jungwächtern. Herzliche Gratulation!

Bei bestem Wetter durften wir am Sonntag unsere Angehörigen auf dem Lagerplatz willkommen heissen. Mit viel Stolz zeigten die Jungwächter ihre Bauten und die Eltern verstanden weshalb wir den Lagerplatz so genial fanden. So zeigten sie sich beispielsweise besonders beeindruckt von unserer Sauna (auch bekannt als «Luftschutzbunker»). Mit dem super Spatz machte auch die Küche auf sich aufmerksam. Kaum hatten die Eltern den Lagerplatz wieder verlassen packten auch die Leiter und Buben ihre Rucksäcke. Alle Gruppen hatten einen eigenen Auftrag bekommen, welcher zum Aufklären unseres Kriminalfalls beitragen soll.

Der 2. Biwaktag stand ganz den Gruppen zur Verfügung. Viele Ausflugsziele wurden besucht: die Trümmelbachfälle, Stadt Thun oder der Niesen. Von diesem aus konnte per Fernrohr sogar der Lagerplatz beobachtet werden. Auch zur zweiten Übernachtung haben alle ein geeignetes Plätzchen gefunden. Dank dem guten Wetter konnte auch gut unter freiem Himmel geschlafen werden. Einzig für die Gruppe im Spielplatzhaus auf dem Niesen wurde es etwas kühl…
Am Dienstagnachmittag kehrten alle auf den Lagerplatz zurück und jede Gruppe war sich sicher: wir haben das beste Biwak erlebt! Die Bilder der gefundenen «Verdächtigen» konnten ebenfalls gezeigt werden.

Am Mittwoch kämpfte die Schar in vier Gruppen um farbige Bälle, welche zu Hunderten im Wald versteckt waren. Stundenlang kämpften alle, um die Ballwünsche des Inspektorates am besten zu erfüllen und Hinweise auf den Haupttäter zu erhalten. Erst das stürmische Wetter führte zu einem nächtlichen Unterbruch des Spiels. Sogleich am nächsten Morgen ging das Game wieder weiter. Die Bälle wurden immer zahlreicher, bis schliesslich der entscheidende Täterhinweis erspielt war.

Mit dem Lagerende in Sichtweite war am Freitag der Abbau auf dem Programm: Als erstes wurden Koffer und Rucksäcke gepackt und regensicher untergebracht (oh ja). Doch dann musste ja noch unser Fall aufgelöst werden: Der Hilfsdetektiv «Grübel-Grüsel» konnte als Dieb des «Schüpfianischen-Dings» identifiziert und festgenommen werden. So wurde das Weiterbestehen der JW gesichert. Dann folgte das Zerlegen der Vorzelte, Gruppenzelte konnten in der Sonne getrocknet werden und das grosse Abschlussfeuer wurde langsam aufgeschichtet. Die 10 Kubikmeter Erde wurden in die Sauna zurückgeschaufelt und am Abend stand nur noch die Küche als letzter Wetterschutz. Im stürmischen Regen mussten die Leiter das letzte Material in die Mulde laden um danach mit der ganzen Schar den legendären «Hot-Dog-Rundlauf» in der Küche mit 2-4 Runden zu vollziehen. Spätestens mit dem Anzünden des Abschlussfeuers wurde wieder allen warm ums Herz. Wer schon einmal dabei war kennt die einmalige Stimmung: nach 2 Wochen Zeltlager, auf einer leeren Wiese, am riesigen Feuer im Kreis der Jungwachtschar!

Nach Comella und Nussgipfel hiess es für die Buben noch ein letztes Mal «fötzelen». Der Tag war insgesamt erstaunlich ereignisreich: eine geschlossene Kehrichtverbrennungsanlage, ein Fahrzeugdefekt und die Geissen Ottokarl & Winibald welche den letzten Tag noch für einen grösseren Spaziergang nutzten. All das hielt das Leitungsteam nochmals auf Trab. Schliesslich brachte der Car aber die Schar sicher zurück nach Schüpfheim in die Hände von Mamis und Papis. Alle mit grosser Vorfreude auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Alle Bilder des Sommerlagers findet ihr auf unserer Website www.jwschuepfheim.ch

Lagerfact: Wie wird das Motto / Name entschieden?

Habt ihr euch auch schon gefragt wie das Motto des Lagers und auch dessen offizieller Name entschieden wird. Tatsächlich ist dies eine grössere Arbeit als man denkt den jede Stimme des Leitungsteams hat etwas zu sagen.

Lagermotto

Beim jeweiligen Höck vor dem Rekoweekend versammelt sich das ganze Leitungsteam und innerhalb einer heftigen Diskussion wir über alle möglichen Mottos debattiert. Nachdem viele Vorschläge aufgelistet wurden, wird innerhalb von 3 Runden abgestimmt. Am Anfang hat jeder Leiter noch drei Stimmen zu vergeben. In der finalen Entscheidungsrunde hat jeder nur noch ein Stimme, welche er wohl überlegt abgibt. In diesem Jahr gab es wie es jedesmal der Fall ist viele gute / fantasievolle Mottovorschläge.

Marvel: Superhelden
Olympiade
JW Schuepfheim stuerzt die chinesische Mauer
Griechische Mythologie
In 14 Tagen um die Welt
Ausbruch aus Alcatraz
Kartell in Bolivien ;)
Unterwasserwelt
Sherlock Holmes
Die Gummibaerenbande
Der fliegende Holaender
Die Entdeckung der Luft (Flugzeuge und so…)
Raumfahrt und Astronauten
Per Anhalter durch die Galaxie

Detektive
Mittelerde
Weltgeschichte
Tim und Struppi
1291 Eidgenossen
2 Wochen unter Trump
Evolution
Die Jungwacht hilft den ???
Japan China Samurai Juhuuu
Vier Faeuste und ein Plattfuss
Spionage
Marco Polo / Columbus
Jack the Ripper
Oelben
OETZI

Schlussendlich wurde das Thema «Detektive» gewählt. Nun sind wir natürlich wieder ganz gespannt welches Thema für das Lager 2018 entschieden wird.

Mottoname:

Auch beim Namen für das bestimmte Motto wird wieder viel diskutiert. Nachdem viele Vorschläge gemacht wurden, wird ebenfalls per Wahl der Name herausgefiltert.

Auf der rechten Seite seht ihr die verschiedenen Möglichkeiten welche zur Auswahl standen.

➔ Das Ergebnis war wie ihr alle wisst:
«Aktenzeichen JW ungelöst: Tatort Wimmis»

Zum geheimen Favorit gehörte aber auch: «Kanderlöse Suche an der Kander» (checksch;)

Racletteabend der JW-Schüpfheim

Auch in diesem Jahr findet unser legendärer Racletteabend mit köstlichstem Käse aus der Dorfkäserei statt. An diesem Abend gehört neben dem feinen Essen auch das gemütliche Zusammensein, sowie auch ein kleiner Tratsch mit den Leitern oder Scharleitern zum Hauptprogramm.

Vorstellung der Scharleitung

Über Mich – Schmid Sandro

JW-Name:	Sändu
Wohnort:	644 673 / 201 268 731müM (Wer kann Kartenlesen?)
Zivilstand:	Auf der Suche …
Ist in der Jungwacht seit:	Der Schnuppergruppenstunde in der 3. Klasse (2007)
Ehemalige Gruppe:	Pandas (die 2. Besten, die besten hat die Katze gefressen.)
Geburtstagdatum:	An meinem Geburtstag ;-) (seit kurzem 20. Jahre alt)
War Gruppenleiter bei:	Eisbären
Hobbys:	Elektriker, Schwimmen, Jungwacht
Lieblingsmusik:	Mani Matter und die alltägliche Radiomusik
Lieblingslagerlied:	Hippygspänstli, Site 81
Lieblings Werkzeug in der JW:	die bekannte Spaltaxt
Lieblings-Lageressen:	keine Ahnung es alles ist der Wahnsinn!
Hass-Lageressen:	nicht existent
Lieblings JW-Tätigkeiten:	Knöpfen
Eigener Lieblingspruch:	Auäää, Jäääa velich
Eigener Lieblingstrick:	Weiss alles was im Saturn, Kucki oder Jublaheft steht!

Rätsel-Hinweis: Es wurden grüne Fasern am Tatort gefunden. Der Täter trug wohl grüne Kleidung.

Ich bin mehr als mein halbes Leben in der Jungwacht. In diesem Jahr wurde ich 20 Jahre alt und dieses Jahr ist mein 12. Jahr in der Jungwacht. Ich glaube, das wäre nicht so, wenn wir nicht ein so toller Verein wären. Diese Zusammengehörigkeit ist einmalig. Das kann jeder bestätigen, so nehme ich an, der in der Jungwacht ist oder war.

Nach meinen 7 Bubenjahren wurde ich von Ivo und Mümpf gefragt ob ich Leiter werden wolle. Ich dachte, dass es nach 7 Bubenjahren noch nicht gewesen sein kann. Mir war bewusst, dass ich nebst der Lehre und dem Schwimmen wenig Zeit haben werde. Aus heutiger Sicht war es eine der besten Entscheidungen gewesen, die ich je getroffen habe.

Für mich ist es das Schönste, wenn man am Abend nach einem gelungenen Tag in glückliche Kinderaugen schauen kann, wenn alles geklappt hat wie es soll.

Ich durfte viel lernen als Scharleiter. Sei es in den J+S Kursen oder an den SLRG Brevets. Am meisten lernt man jedoch, wenn man learning by doing macht. Kennen und schätzen gelernt habe ich vor allem Ardian. Mir viel auf, dass wir oft über Probleme und neue Sachen dieselben Gedanken haben. Dies macht es umso leichter.

Ich freue mich auf ein weiteres tolles Jungwachtjahr.

Über Mich – Stalder Ardian

JW-Name:	Der Bärenbändiger, Kung Fu Panda Hardy, der fliegender Fäuster
Wohnort:	Escholzmatt, über der Saucenabteilung des Denners
Zivilstand:	unglaublich, aber wahr …
Ist in der Jungwacht seit:	Seit der 3. Klasse (2006)
Ehemalige Gruppe:	Die legendären Vipers
Geburtstagdatum:	16.11.1996
War Gruppenleiter bei:	Bulls
Hobbys:	Jungwacht Schüpfheim, viel Sport, spielte Saxophone, biwakieren im Nachbargarten
Lieblingsmusik:	Gute Musik, um das Tanzbein zu schwingen
Lieblingslagerlied:	Eine Seefahrt, Geisterreiter, JW-Marsch.
Lieblings Werkzeug in der JW:	Da fragt ihr noch… Den altbewerten Vorschlaghammer oder der Liebe Bruder davon, das „Mäubörsteli“!
Lieblings-Lageressen:	Bei einer solchen guten Lagerküche hat man kein Lieblingsessen. Aber die flambierte Schafszecke nach asiatischer Art oder die Lager-Pizza sind schon Spitzenreiter.
Hass-Lageressen:	Gibt es nicht! AUSSERT… Der Küchengeneral hat gerade Lust einem das Essen zu stark zu würzen oder auf eine sonstige Art das Essen zu vermiesen.
Lieblings JW-Tätigkeiten:	Schnitzen und Bearbeiten von Holzresten zu praktischen Gegenständen und schön hässlichen Figuren, riesiges Feuer machen und frisch angekommene Personen im Lager hügeln.
Eigener Lieblingspruch:	Aiii Caramba, Wird secher ned gfluchet nomau, Ich liebe es, wenn ein Plan funktioniert, Ja vou ned… *hier könnte ein situativ passendes Adjektiv stehen, dass ihrem aktuellen Gemüt entspricht.*
Eigener Lieblingstrick:	Maskierungskünste oder „Zäck da beni weder - Trick“

Im Jahre 2006 durfte ich endlich in die legendäre Jungwacht Schüpfheim St. Michael (nein das heisst nicht Stalder Michael). Mein älterer Bruder war schon in dieser Jungwacht und daher hatte ich schon mehrmalige Besuchstage erlebt, nach denen mir bewusst wurde ich MUSS in die jungwacht, weil es einfach die Beste Schar ist, die überhaupt existiert. In der Jungwacht erlebt man viel und spannendes, wodurch lauter unvergessliche Geschichten entstehen. Ich weiss noch als ich jung war und als man noch den füdliblotte Verstand und ausgebildeten Körper gebrauchte, um in der Jungwacht zu überleben. Da mussten wir im Jahre 2007, als wir auf der Suche nach dem ungeheuerlichen allbekannten und unerschrockenen Nessi jagten, warfen wir noch Baumstämme hoch hinaus in die Stratosphäre. Das waren noch Zeiten als wir schnell auf den Mond landeten und den wilden Westen erst recht wild machten.

Das sind die Gründe weshalb ich Leiter und jetzt Scharleiter wurde. Ich möchte der Schar viele weiter solche tollen Erlebnisse ermöglichen. Ich liebe die Natur und deswegen mag ich die Jungwacht auch, wenn ich die Natur auf eine spezielle Weise in der Jungwacht Schüpfheim erleben darf. Denn durch die Erfahrungen, die ich in der jungwacht machte, bin ich stärker geworden. Sei es als Bueb durch fünf Meter hohe Flammen zu springen und in 15 Meter in die Lüfte abzuheben, oder als ältester Bueb von der gesamten Schar wegrennen und trotzdem gehügelt zu werden. Auch als Leiter erfuhr ich viele schöne Augenblicke, die ich niemals vergessen werde. Durch die älteren Leiter durfte ich grosse Unterstützung erleben und konnte einiges dazulernen.

Der Grund weshalb ich nun Scharleiter bin, ist die Schar, denn diese Schar ist und bleibt die beste Schar. Die weit lehrreichste Erfahrung, darf ich nun als Scharleiter besonders häufig erleben. Ohne die Unterstützung der Schar und der Leiter liegt man – im wahrsten Sinn des Wortes – am Boden und wird von ca. 50 Personen plattgemacht. Wenn ihr dabei sein möchtet in dieser Schar, die in die als Einzige in die Menschheitsgeschichte eingehen wird, werdet Jungwächter. Zum Schluss; Heut ist nicht alle Tage. Wir kommen wieder, keine Frage. crôga agus dílis

Scharanlass: Capture the Flag

Am 21. Oktober 2017 fand der erste diesjährige Scharanlass statt. Nach einer kurzen Begrüssungsrunde ging die ganze Schar mit den Leitern in den Schinterwald.
Dort angekommen, wurde das Anlassgame erklärt:
Capture the flag (Erobere die Fahne).

Die Buben mussten ihre Fahne im Wald verstecken und bei Spielbeginn die Fahne des anderen Teams finden und in die eigene Zone bringen. Jeder Bub hatte ein Bändelchen, welches ihm in der Kampfzone weggenommen werden konnte. Ist dies passiert, musste er zu der Zentrale sich durch Quizfragen und Kostproben ein neues Bändelchen verdienen. Wenn ein Bub das Bändelchen oder die Fahne eines anderen eroberte, konnte er diese gegen Sugus bei der „Bank“ eintauschen. Die Buben hatten viel Spass beim Überlegen und Ausführen ihrer Angriffstaktiken und Manövern.

Die Gruppe, die am Schluss am meisten Sugus hatte, bekam noch ein süsses Zusatzgeschenk. Am Ende wurde mit Pommechips und Apfelmost der Tag abgerundet und nach einem kurzen Rückmarsch war dieser auch bereits schon wieder vorbei.

Spielgelände

Gruppenstundenrückblick

Im folgenden Kapitel erfahrt ihr mehr über die einzelnen Gruppen. In den Gruppen, welche aus den Kindern des entsprechenden Jahrgangs gebildet werden, erleben die Jungwächter viele spannende Gruppenstunden, welche an ca. jedem zweiten Samstag stattfinden. In diesem Kapitel wird auf die vergangenen Gruppenstunden zurückgeblickt. Es wurden jeweils die besten Gruppenstunden im vergangenen Jahr herausgepickt und entsprechend detailliert beschrieben. Zudem wurde auf das vergangene Lager der Gruppe zurückgeblickt.

Phönix (Jg: 2007)

Mit unserer Gruppe, der Gruppe Phönix erlebten wir viele spannende Gruppenstunden. Die spektakulärste Gruppenstunde war wohl im Mai, als wir Kajak fahren (schwimmen?) gingen.
Wir trafen uns am Samstag um 9:00 beim Pfarreiheim von wo wir uns auf den Weg nach Hasle machten. Nach einer guten Stunde Fussmarsch kamen wir am Spielplatz in Hasle an wo wir die Mitglieder des Kanu Club Amt Entlebuch trafen. Kaum angekommen warfen wir uns in Neopren und Schwimmweste und bekamen einen Einführungskurs im Kajak fahren. Danach fuhren wir noch gut eine Stunde in der Emme herum, bevor wir uns wieder umzogen und ein paar Cervelastrazien verspeisten. Danach mussten wir uns wieder auf den Weg machen da es zu regnen begann und wir wieder pünktlich zuhause sein wollten. Darum nahmen wir auch den Zug von Hasle nach Hause. In Schüpfheim konnten wir dann alle Buben erschöpft nach Hause entlassen. Im Sommerlager durften wir fünf Buben begrüssen. Es hat uns natürlich sehr gefreut das wir eine der grössten Gruppen waren. Nach der ersten Woche mussten wir uns leider von einem Buben verabschieden. In der zweiten Woche ging es dann mit 4 Buben vollgas ins Biwak. Trotz des Wetters in der zweiten Woche erlebten wir ein super Lager. (Text: Noah Gutheinz und Eric Wolf)

Raptors (Jg: 2006)

Die 6 Tapferen und Treuen Buben der Gruppe Raptors haben im vergangenen Jahr in den Gruppenstunden einige Highlights erlebt. Zum Beispiel liessen sie sich gerüstet mit Flaschenzug und Klettergstältli einen Hang abseilen. An einem anderen Tag besuchten wir die Jungwacht-Schüür unterhalb der Schwändi und schmeissten die Fasssäge an! Selbst schlechtes Wetter konnte uns nicht davon abhalten eine coole Gruppenstunde durchzuführen. Man nehme 5 Buben mit einem unschlagbaren Pokerface, 1 Pokerset und eine gewaltige Portion Geschick und taktisches Vorgehen.

Wie oben schon erwähnt begaben wir uns an einem schönen Samstagnachmittag in den Schinterwald um uns abzuseilen. Fünf tapfere Jungwachtsbuben wurden von drei Leitern begleitet. Wir suchten uns einen steilen Abhang, montierten unsere Kletterausrüstungen und der Spass konnte beginnen. Alle fünf Buben trauten sich diese Challenge zu und hatten einen riesen Spass. Nebenbei lernten sie noch einen Kletterknoten mit dem man eine Person mit einer Hand problemlos abseilen kann. Anschliessend gönnten wir uns noch eine Bratwurst vom Feuer die sich alle verdient hatten. Neben dem Sommerlager war diese Gruppenstunde definitiv ein weiteres Highlight. Am Ende des Jungwachtjahres 2016 stieg bei allen die Vorfreude auf das kommende Sommerlager. Mitte Juli 2017 war es soweit. Die ganze Jungwachtsschar reiste mit dem Car nach Wimmis. Die Buben in unserer Gruppe waren aufgeregt, weil es für sie das erste Sommerlager war. Doch spätestens nach dem ersten Lagertag löste sich bei ihnen die Anspannung. Sie konnten jeden Tag ihre ganze Energie bei perfektem Wetter ohne Leistungsdruck auslassen. Die Wanderung sowie das zweitägige Biwak waren grosse Highlights des Sommerlagers.

Das grösste Erlebnis jedoch war sicher die Bubentaufe. Alle drei Buben sind nun richtige Jungwächter. Sie mussten einige Mutproben absolvieren und nach der Feuertaufe am Abend wurden sie in die Schar aufgenommen. Dieses Erlebnis werden sie garantiert ihr ganzes Leben lang nicht mehr vergessen. Obwohl es manchmal zu kleinen Konflikten kam, hielt unsere Gruppe immer zusammen, was wir als Gruppenleiter sehr zu schätzen wussten. (Text: Jan Schöpfer / Nicola Röösli)

Sharks (Jg: 2005)

Kniehoher Schnee! Eisiger Wind! Um uns für solche Wettervoraussetzungen zu wappnen gingen wir hoch in den Schinterwald, um unsere Survival-Kenntnisse ein wenig aufzubessern. Erste Priorität beim Überleben in der freien Wildnis, erst recht im Winter, hat natürlich das Feuer. Doch wie sollten wir das anstellen? Unsere einzige Ausrüstung war ein Messer, ein Feuerstein und ein bisschen Watte. Die Sharks waren fest entschlossen, sich der Aufgabe zu stellen wie ein echter Shark. Nach angestrengtem Suchen hatten wir einiges Gesammelt. Harz und trockene Äste.
Das musste reichen. Nach ein paar gescheiterten Versuchen griffen wir auf die fast vergessene Watte zurück. Damit ging es schon viel besser. Nach fünf angespannten Minuten kam endlich das erhoffte Flämmchen. Aus dem Survival-Trip wurde dann ein gemütliches Servostratien-Brätlen. Auf dem Rückweg entdeckten wir den gefrorenen Mannebach. Natürlich wollten wir uns solch ein Abenteuer nicht entgehen lassen. Es war fantastisch die glatten Eisflächen des Baches runterzuziiben. Natürlich haben wir mit Vorsicht genossen. Ein paar nasse Schuhe und ein leicht strapaziertes Hinterteil war aber nicht zu vermeiden. Auch Indoor waren mit pokern oder kegeln, super Gruppenstunden im letzten Jungwachtsjahr. (Text Sascha Duss)

Dromedars (Jg: 2004)

Einer der besten Gruppenstunden war, als wir entschieden zur Jungwacht Schüür zu gehen und dort einige Kletterausrüstung zu schnappen, damit wir unsere Kletterkünste testen konnten. Dabei überraschten die Leiter die Buben total, als wir in die Schüür hinaufliefen. Oben angekommen dachten die Buben wir würden den ganzen Nachmittag mit Luftgewehr schiessen und jassen, da das Wetter nicht gerade sonnig war. Stattdessen liefen wir nach dem wir die Ausrüstung geholt haben Richtung Schwändi und suchten eine grössere Schlucht innerhalb dieses Waldstückes. Es dauerte einige Momente bis die Leiter endlich fertig waren mit dem Aufbau einer Riesenschaukel. Doch die Freude war genau so riesig, nachdem jeder die Schaukel ausprobierte. Dabei wurde eine maximale Schaukeldistanz von über 4000 Millimeter erreicht und über 1000 Millimeter hoch. Dabei wurden auch noch zwei Wassermelonen gegessen und viele Eisteeverpackungen geleert, dass jedem übel wurde vor lauter Schaukeln und Verzerr von süssem Essen. Das Beste war, dass die Leiter fast die gesamte Ausrüstung tragen durften.

Ein riesen Highlight während dem Lager ist das Biwak, bei dem wir innerhalb der Gruppen viele tolle Dinge erlebt haben. So super die Leiter auch sind, kochten sie uns jedes Mal eine super Mahlzeit! Doch nicht nur das Essen war eine gute Sache, sondern auch die Bettelaktionen, die wir starteten waren sehr amüsant. Leider hatte der

gemeine Müllmann unser Bettelschild und auch gleich das zuvor eigene eingeworfene Geld mitgenommen und sich ein Kaffee gegönnt. Zum Glück waren es nur zwei Zwänzgräppler und ein Zehnräppler gewesen, die der Müllmann einkassiert hat.

Am nächsten Tag schleiften uns die Leiter in den Jungfrau-Park in Interlaken und dabei erlebten wir viele tolle Sachen. Wir versuchten einige Shows, die der Park angeboten hatte, anzuschauen, jedoch überfiel uns fast jedes Mal die Müdigkeit und wir fielen in einen Tiefschlaf. Doch dies geschah nicht, weil der Park langweilig gewesen wäre, sondern aufgrund der strengen und weiten Wanderungen waren wir erschöpft. Doch um einen Adrenalinkick zu bekommen, fuhren alle Mitglieder auf der geländeeigenen Segway-Bahn herum und forderten die Segway bis an ihre Grenzen. Nach dem tollen Ausflug suchten wir für die nächste Nacht einen passenden Schlafplatz. Dabei mussten die Leiter bei der ersten Schlafstelle gegen eine Horde Waschbären kämpfen und deswegen entschieden wir eine weitere bessere Schlafstelle zu suchen. Diese lag zwar keine hundert Meter vom alten Schlafplatz weg, doch da dieser Platz etwas höher gelegen war, vertrieben unsere Leiter die Waschbärenhorde für ein allemal. Wenn die Waschbären nicht gestorben sind, nerven Sie unsere Leiter immer noch.
(Text: Marcel Emmenegger)

Rätsel-Hinweis: Am Tatort wurden Haare des Täters gefunden.

Anacondas (Jg: 2002)

Wir, die Gruppe Anacondas durften im vergangenen Jahr viele spannende Gruppenstunden erleben. Mitte Mai sind wir nach Hasle zum Spielplatz gelaufen, wir haben dort Fussball gespielt und auch noch gejasst. Dazu haben wir auf dem Weg nach Hasle „der Boden ist Lava“ gespielt. Durch dieses coole Spiel erreichten wir mit den Buben in kürze den Spielplatz.
Da unsere Gruppen Fahne schon einige Lager hinter sich hat, haben wir beschlossen, eine neue zu malen. Wir haben im Internet nach spannenden Anacondas Bildern gesucht und dann das Beste mittels Laptop und Beamer auf dem Tisch abgezeichnet.
Ende Oktober haben wir eine Funkgerät-Schnitzeljagd veranstaltet. Das bedeutet, die Buben und wir Leiter hatten ein Funkgerät.
Im ganzen Dorf durften sie dann die versteckten Puzzleteile suchen. Wir haben die Buben immer aus der Ferne beobachtet, so sahen wir auch, wenn sie in die falsche Richtung unterwegs waren.
Im Winter sind wir mit dem Bob die Skipiste in Schüpfheim heruntergerast. Ein weiters Highlight im Winter war unser toller Skitag in Sörenberg. Nebst dem rasanten Befahren der Pisten, haben wir viele coole Sprünge über die Kicker gemacht.
Als es dann langsam wieder wärmer wurde, haben wir an der Kleinen Emme ein Feuer entfacht und erstmals grilliert. Dazu badeten wir in der Kleinen Emme, es war an diesem Tag warm und das Bad war sehr erfrischend.

Im Sommerlager haben wir ein Podest gebaut, damit man ein gemütliches Ambiente erstellen kann. In der Nähe bauten wir eine Grillstelle wo viel Speck und sonstige Kramereien gespitzt wurden. Beim Biwak fuhren wir mit der Bahn auf den Niesen und haben den wunderschönen Sonnenuntergang genossen. Die erste Gruppenstunde nach dem Lager sind wir zur Jagdhütte auf der Schattseite von Schüpfheim marschiert. Wir haben dort grilliert und uns einen tollen Tag gemacht. (Text: Robin Portmann)

Gorillas (Jg: 2003)

Wir von der Gruppe Gorillas durften dieses und vergangenes Jahr viele legendäre Gruppenstunden erleben. Unser Programm war sehr abwechslungsreich. Einmal gingen wir in den Schinterwald und probierten mit selbst gebauten Pfeilbogen auf verschiedene Ziele zu schiessen, was zu unserem Erstaunen sehr gut funktionierte. Anschliessend liessen wir den Nachmittag am Feuer ausklingen. Ein andermal haben wir einen eigenen Gruppenfilm gedreht. Jedes Gruppenmitglied schlüpfte in eine Rolle. Das Ergebnis war ein Krimi-Film mit einem lustigen Ende. Letztens bastelten wir aus Zeitungen und Betonkläbi eigene Unihockeyschläger und testeten diese in einem anschliessenden Match. Wir hoffen, dass wir auch in Zukunft tolle Gruppenstunden erleben dürfen. Vollgas Gorillas! (Text: Pascal Schmid).

Auf ein Neues – Die Gruppe Raccoons haben sich angeschlichen

Die erste Gruppenstunde (2. September 2017)

Nachdem Sommerlager war es wieder an der Zeit Buben für eine neue Jungwachtgruppe zusammen zu trommeln. Durch die Schulbesuche konnten wir fünf Buben (Jg: 2008) dazu motivieren einen Nachmittag mit uns Leitern zu verbringen. In dieser ersten Gruppenstunde bauten wir im Wald unter anderem eine Seilbrücke zwischen zwei Bäumen und zur späteren Erholung eine Hängematte. Zum „Zvieri" gab es dann über dem Feuer, das die Buben entfacht hatten, leckeres Schlangenbrot und Tee. Gegen Ende des Nachmittags erfuhren die Buben dass ihre Gruppe einen Namen braucht und so schickten wir sie mit der kleinen Hausaufgabe nach Hause, sich ein paar passende Tiernamen auf nächstes Mal zu notieren.

Auf Schatzsuche (14. Oktober 2017)

In der zweiten Gruppenstunde wollten wir eigentlich mit den Buben ein geplantes Programm durchführen, doch es kam anders...

Plötzlich erschienen beim Pfarreiheim zwei komische vermummte Gestalten. Sie sprachen wirre und wiesen sich ständig die Schuld zu, "den Schatz" verloren zu haben. Wir fragten sie nach ihrem Namen. Sie hiessen Karibim und Karibum. So seltsam wie Ihre Namen, war auch ihr Vorhaben. Sie suchten ihren gestohlenen Schatz und brauchten unsere Hilfe. Wir Leiter wollten nicht helfen. Schließlich hatten wir doch ein Programm vorbereitet. Ein Blick in die Reihen der Buben genügte aber um zu wissen was sie wollten. So halfen wir also den Räubern.

Einer der Räuber verlor den Schatz im Sunnebüel. Die Buben suchten den Schatz und hatten ihn ziemlich schnell gefunden. Karibum freute sich sehr und wollte die Beute für sich allein. Karibim gefiel das ganz und gar nicht und erklärte seinem Kumpanen den Krieg. Die Räuber rekrutierten kurzerhand die Buben für ihre Sache und es bildeten sich zwei Gruppen. Sie kämpften unermüdlich und ohne Erbarmen um den Schatz. Schliesslich entschied sich ein plötzlich erscheinender Magier, namens Bumkarim, für ein Unentschieden und die Buben waren sichtlich froh, dass der Kampf zu Ende war. Die beiden Räuber schlossen Frieden und hinterliessen ein kleines Geschenk für die tapferen Helfer, nämlich ein Jass-Set.

Raccoons!!! (4. November 2017)

In der dritten Gruppenstunde war der Zeitpunkt gekommen unseren Gruppennamen zu bestimmen und den Gruppenschatz zu vergraben. Tierbilder, mögliche Gruppenlogos, und Texte die versteckt waren, mussten die Jungwächter suchen und den einzelnen Tieren zuordnen. Durch diese Aktion schärften die Buben einerseits ihren Spürsinn, andererseits lernten sie einiges über die Tiere. Im Anschluss machten wir uns auf den Weg zur legendären Jungwacht Schüür und jeder schrieb seinen eigenen Steckbrief. Diese legten wir mit weiteren Gegenständen in eine Schatzkiste.

In geselliger Runde wurde dann über den Gruppennamen entschieden. Wie von den Leitern prophezeit, gab es zwischen den Namen “Condor” und “Raccoons” einen kurzen aber intensiven Wahlkampf. Von beiden Seiten wurden über die tollen Eigenschaften der Tiere heftig debattiert. Mit einem knappen Wahlergebnis entschieden sich die Buben schließlich für “Raccoons” (Waschbären) und der neue Name wurde viele Male in die Luft geschrien.

Als nun der Name gewählt, schlossen wir die Schatzkiste und wanderten an einen geheimen Ort. Mit viel Fleiss und Schweiss schaufelten wir ein metertiefes Loch in den Boden und vergruben dort den Schatz.

Eigenschaften der Waschbären: Diese kleinen Schlitzohren sind so fingerfertig, dass sie Knoten im Schnürsenkel lösen, Käfige öffnen oder Cent-Stücke aus einer Hemdtasche mopsen können. Diese cleveren Gauner sind bekannt für ihr gutes Gedächtnis, ihre große Anpassungsfähigkeit und hohe Lerngeschwindigkeit. Wenn sie einmal die Lösung für ein Problem begriffen haben. können sie diese länger als drei Jahre im Gedächtnis speichern. Auch im Dunkeln ist er flink wie ein richtiger Jungwächter und lässt sich nicht erwischen.

Vorstellung des neuen Hilfsleiters

Bereits mehr als vier Jahre ist es her, dass Timon Roth sein letztes Bubenjahr absolvierte und anschliessend den Verein verliess. Trotzdem war er im Inneren immer noch sehr mit diesem Verein verbunden. Zum Beispiel half er bereits im letzten Jahr mit dieses kleine Plauschblatt zu produzieren und schrieb auch für diese Ausgabe einige unterhaltsame Seiten. Ein Problem, welches den Verein betrifft und auch im Kapitel «Das erste Jahr» beschrieben ist, liegt auch beim Rückgang der Leiter.

Deshalb wurde in diesem Jahr Timon angefragt, welcher wieder mit Freude dem Leitungsteam beitritt. Timon ist nun Hilfsleiter und wird natürlich nächstes Jahr ordentlich getauft. Um ihn besser kennenzulernen stellt sich nun unser neuer superlativer HF genaustens vor.

Timon Roth

JW-Name: .....Timu, Röthu, Timo
Wohnort (mit Bezirk z.B. Roormüli): .....Schüpfheim, Unterdorf
Zivilstand:.....ledig
Ist in der Jungwacht seit (mit Klasse): ..... 2006, 3. Klasse
Ehemalige Gruppe: .....Pandas (Pänder)
Geburtstagdatum: 02.11.1997
Gruppenleiter bei: ..... Raccoons
Hobbys: .....Jungwacht, Motorrad fahren, Autos
Lieblingsmusik: ..... Böhse Onkelz, Heavy Metal usw.
Lieblings Werkzeug in der JW: .....Mehrzweckbieli ;-)
Lieblings-Lageressen: .....Toast Hawaii
Lieblings JW-Tätigkeiten: .....Gruppenstunden
Hass-Lageressen: ..... gez ned, si choche immer guet
Eigener Lieblingspruch: ..... Feuer Frei
Eigener Lieblingstrick: ..... Rivellaringtrick

Ich kam ihn die Jungwacht weil ich gerne in der Natur draussen bin und etwas mit Kollegen unternehmen wollte. Damals als 3. Klässler gab es doch nichts Schöneres als im Wald zu spielen. An der Jungwacht gefällt mir vor allem, dass es keine Leistungsanforderungen wie in Sportvereinen gibt.

Hier kann jeder mit dabei sein, der ein wenig Freude an Spiel und Spass hat und noch vieles fürs Leben mitnehmen will.

Leiter wollte ich werden, weil ich den Buben auch solche unvergesslichen Gruppenstunden bieten wollte, wie ich sie erleben durfte. In der Jungwacht lernte ich wirklich Sachen, die ich heute noch in manchen Situationen gebrauchen kann. Verantwortung ist sicherlich einer der wichtigsten Punkte. Man lernte schon bald auch noch als Bub, z.B. auf die Jüngeren aufzupassen.

Wie oben schon erwähnt, habe ich mit meiner Gruppe wirklich tolle Gruppenstunden erlebt. Schnitzeljagden durchs ganze Dorf, legendäre Pandaball Aktivitäten, Gruppenschatz vergraben/ausgraben usw. Während dem Lager gehörte natürlich das legendäre „Chnöble“ zu meinen Lieblings „Jungwachtsportarten“.

Ich hoffe ich kann meine Gruppe (Raccoons), bis zu ihrem letzten Bubenjahr als ihr Gruppenleiter begleiten und viele Erlebnisse mit ihnen teilen. Chonnt scho guet! ;-)

Pandas 2007 – P.A.N.D.A.S

Leiter: Emanuel Duss, Flavian Schnider, Stalder Adrian
Gruppenmitglieder: Luca, Adrian, Timon, Silvio, Chris, Sandro, Severin, Jan, David

Pandas 2013 – Heiterefahne ☺

Leiter: Erich Koch, Flavian Schnider
Gruppenmitglieder: Luca, Adrian, Timon, Silvio, Marco, Sandro, Thomas, Tim

Wir wünschen hiermit Timon eine tolle und ghörig legendäre Zeit in der Jungwacht!

Jahresprogramm 2016 / 2017

Voll das Highlight!

Datum	Anlass	Verantwortlich
September 2017	Schulbesuch	SL
9.9.2017	Scharanlass (Nationaler Jubla Tag)	SL
30.9.2017 - 15.10.2017	Herbstferien	Schule
21.10.2017	Scharanlass	SL
16.12.2017	Raclette Abend (ab 18:00h)	BOU
22.12.2017	Waldweihnachten	Leiter
23.12.2017 - 7.1.2017	Weihnachtsferien	Schule
6.1.2018	Christbaumwerfen	Leiter
18.02.2018 bis 5.03.2018	Fasnachtsferien	Schule
24.3.2018	Scharanlass: Palmbäume binden	Bou
25.3.2018	Scharanlass: Palmsonntagsbrunch	Bou
30.3.2018 - 15.4.2018	Osterferien	Schule
19. -21.5.2018	Pfingstlager	LL
31.5.18	Fronleichnam & After-Scharanlass mit Blauring + Bräteln	Leiter
7.7.2018 -19.8.2018	Sommerferien	Schule
8.7. - 21.7.2018	Sommerlager	LL

Unsere Website – www.jwschuepfheim.ch

Wie ihr vielleicht wisst gibt es auf unserer Homepage viel zu entdecken. Zum einen natürlich die allgemeinen Infos z.B. Gruppenstundendaten oder aktuelle News. Zum anderen sind auch viele Fotos aller Gruppenstunden, sowie Scharanlässen und vergangenen Lager abgebildet. Und nicht zu vergessen: unser toller Jungwachtsfilm und die letzten Ausgaben JW-Magazins.

«Früener woni no ide Jungwacht gsi bin!»

In der letzten Magazin-Ausgabe konntet ihr viel über die ehemalige Gruppe Piranhas von Thomas Schumacher erfahren. Innerhalb des Interviews erzählte er aber auch über alle anderen Erlebnisse in der Jungwacht welche er erlebte. Diese sind im untenstehenden Zeitstrahl ersichtlich.

1982-1989 : Bubenjahre

1983: Erstes Jungwachtsjahr
«Damals hatten wir noch eine andere Jungwachtsuniform welche an kirchlichen Anlässen getragen wurden. Dazu gehörte: ein Grünes Hemd und ein Beret»

«Das Händlerznacht war immer lecker.

«Knöbelmeisterschaften waren immer ein Highlight»

1984: Erstes Sommerlager
Es nahmen ca. 70 Buben und 20 Leiter im Lager teil.

«Es gab immer wieder viele Leiterwechsel in unserer Gruppe»

Biwakerlebnisse:
«Einmal im Wallis hatten wir kein Geld und wussten nicht wohin und sind schlussendlich dank Verhandlungsgeschick weit gekommen (mittels Postauto, Seilbahn usw.)»

1989-1994 : Leiter und Kassier

1989: Leiterteam Beitritt
Übernahm mit Lattner Tobias die Gruppe «Grizzlys». Aufgrund seiner KV-Lehre übernahme er auch die Kassieraufgabe.

«Jeweils Ca. 50 Kinder und 20 Leiter in den Lager»

«Wir haben viel geschnitzt, gebastelt, Pfeilbögen gemacht und der Schinterwald, sowie das Feuer machen gehörten zu unseren Hauptaktivitäten»

1994: Neue Scharleiter
Thomas übernahm mit Ladner Tobias die Scharleitung

«Ich habe viel gelernt: Sei es das Durchhalten bei schwierigeren Situationen oder auch der soziale Umgang miteinander usw.»

1994-1997: Scharleiter

1994: Probleme
Es gab zu viele Leiter und die Qualität im ganzen Team nahm ab. Zudem gab es finanzielle Probleme.

1994: Lager in Lüscherz
Bei zwei Gruppen wurden die Zelte mittels Floss auf dem Bielersee aufgebaut.

1995: Umorganisation / Events
«Das Leitungsteam wurde kleiner. Um die finanziellen Probleme zu beseitigen wurden Pläne geschmiedet».

1995: Musicbar Night
Event am Mittwoch vor Frohleichnahm «Der Anlass war ein riesen Erfolg und wurde immer grösser. Am Anfang nur DJ Jimmy und später mit Live Bands. Als Höhepunkt wurde die Reithalle gemietet und es war ein Knaller. Durch den finanziellen Erfolg konnten neue Zelte (unsere Spatzen) angeschafft werden. Viel Herzblut wurde investiert.»

1997: Lager in Romanshorn
24 Meter hoher Turm und neues Liederbüechli (welches wir heute immer noch haben)

Heute (2017): «Jedes Jahr wird ein Ausflug unter den ehemaligen Leiter von dieser Zeit durchgeführt und dabei immer an einem anderen Ort gezeltlet»

Christbaumwerfen 2018

Wir haben immer wieder neue Ideen, welche wir umsetzten. Der jüngste Einfall steht schon vor der Türe. Die Jungwacht St. Michael Schüpfheim organisiert ein Christbaumwerfen nach nordischer Tradition. Der ganze Spass findet am Samstag, 6. Januar 2018 ab 13.00 – 16.30 Uhr beim Hartplatz im Schächli statt. Die besten Würfe werden prämiert. Es kann auch mit dem eigenen Christbaum angetreten werden. Anschliessend kann man gerne weiteren Teilnehmern zusehen und dabei ein warmes Getränk geniessen. Zudem wird es eine Überraschungsunterhaltung geben!

Ob Jung oder Alt, Mitglied oder nicht, jeder ist herzlich willkommen. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt.

Alle sind eingeladen!

Rätselecke

Identifiziere den Täter

Da ihr im Sommerlager bereits Kriminalfälle gelöst habt, sollte es für euch kein Problem sein dieses Verbrechen aufzudecken. 8 Verdächtige wurden vorübergehend festgenommen, da sie verdächtigt werden in die Kaplanei eingebrochen zu sein und diverse Pokale, die die Jungwacht gewonnen hat, gestohlen zu haben. Hilf uns den Täter zu finden.

Finde die vier Hinweise zum Fall im Heft und versuche herauszufinden wer der wahre Täter ist.

Der Täter ist …….....

Kreuzworträtsel

Das folgende Kreuzworträtsel könnt ihr mit eurem erfahrenen Jungwachtswissen lösen.

1. Darf an keinem Besuchstag fehlen
2. zum Grillieren
3. Das wichtigste im Lager
4. Jungwachtlager Tier
5. Ort eines Verbrechen
6. Besammlungsort Jungwacht
7. Vor dem Sommerlager geht man in die...
8. Sommerlager Standort 2017

1	2	3	4	5

Die **Lösung** findet ihr beim Kapitel **„Impressum“**

Kunterbunt

Die Jungwachtschar 1999

Heute sind bedeutend weniger Buben in der Jungwacht als früher. Dieser Rückgang hat mit den heute vielseitigen Freizeitangeboten zu tun. Die Jungwacht ist aber abwechslungsreicher als jeder andere Sportverein und bietet viel Abenteuer und Unterhaltung. Freundschaften entstehen, die über Jahre anhalten werden.

Auch wenn heute weniger Buben mitmachen, ist es trotzdem schön, denen die dabei sind eine unvergessliche Zeit in der Jungwacht zu bieten. Denn sie werden noch viele Jahre von ihren Erlebnissen berichten.

Anzahl Jungwächter:	64
Anzahl Leiter:	30
Total:	94
Durchschnittsalter Jungwächter:	12
Durchschnittsalter Leiter:	19½
Gesammtdurchschnitt:	14½

Grafik aus „Die Jungwachtszeitschrift“ 1. Ausgabe, 19. November 1999

QR – Code

Könnt ihr unseren QR-Code, welcher auf unsere Homepage zeigt nachzeichnen? Wir haben es beim diesjährigen Rekoweekend ausprobiert und es hat geklappt. Unten seht ihr unser Beispiel. Nachdem ihr es gezeichnet habt könnt ihr es mit einer beliebigen QR Code Scan App, welche ihr im Appstore oder Android Market entnehmen könnt einscannen und schauen ob es funktioniert. Versucht doch auch den Code zu scannen wenn ihr nur die Hälfte davon zeichnet, oder absichtlich Fehler einbaut. Ihr werdet erstaunt sein.

Witzecke

"Papa, wenn du mir Geld gibst, erzähle ich dir, was der Postbote immer zu Mami sagt!"
"Hier sind zehn Mark. Also los!"
"Er sagt: Guten Morgen, Frau Ackermann, hier ist Ihre Post..."

Die Omi zum Enkel: "Du darfst Dir von mir ein schönes Buch wünschen."
"Dann wünsche ich mir Dein Sparbuch..."

"Warum weinst du denn?", fragt die Mutter ihr Kind.
"Papa hat sich mit dem Hammer auf den Finger gehauen."
"Aber da brauchst du doch nicht weinen", sagt die Mutter.
"Zuerst habe ich ja auch gelacht!"

Eine Mutter bringt ihre Zwillinge Tim und Tom ins Bett.
Der eine lacht und lacht, da fragt die Mutter: "Warum lachst du denn so viel?"
Darauf antwortet er: "Du hast Tom zweimal gebadet und mich gar nicht!"

Der Vater liest am Bett Märchen vor, damit der Sohn einschläft.
Eine halbe Stunde später öffnet die Mutter leise die Tür und fragt: "Ist er endlich eingeschlafen?"
Antwortet der Sohn: "Ja, endlich..."

2 Kinder vor der Toilette: "Ich geh' da nich' rein, da in der Ecke steht ein Igel!"
"Das ist doch kein Igel, das ist doch die Klobürste!"
"Wir ham' sowas nich', wir nehm' Papier..."

JUNGWACHTSTAND AM KALTEN MARKT pkf cJ sv

Am vergangenen Donnerstag den 12.11.1981 beteiligte sich die Jungwacht Schüpfheim zum 1. Mal mit einem Stand aktiv am Kalten Markt. Vor der Papeterie wurde eine mit Fahne und Werbeplakat geschmückte Goldgrube aufgebaut. Die weit über 200 Teilnehmer hatten, um den Preis eines begehrten Goldvrenelis zu gewinnen, Fähnchen in einem Sandkasten zu plazieren. Als glückliche Siegerin, die dem Goldstück am nächsten gekommen war, wurde am Abend Martina Koch aus Flühli ermittelt.

Wir danken Jung und Alt, die zum guten Gelingen beigetragen haben recht herzlich.

Christoph Jung Stefan Volken

Ein Auszug aus dem „Plauschblatt“ 1981

lebensfreu(n)de

jungwacht blauring

JUNGWACHT

Jungwacht 6170 Schüpfheim

Tipps und Tricks

Life Hacks - Spirituskocher selber bauen

Falls die Landi grad geschlossen ist, aber man zufälligerweise die nötigen Materialien zur Verfügung hat, kann man es auch selber machen. Ein Spirituskocher kann zum Beispiel beim nächsten Biwak im Lager sehr hilfreich sein. Beachtet beim bauen dieses Gadgets Schutzhandschuhe zu tragen und vorsichtig zu handeln.

Material / Hinweise:

- Getränkedose 33cl/50cl
- Ahle zum Löcher stechen
- Japanmesser/Schere
- Spiritus
- **Handschuhe (Verletzungsgefahr)**
- **Vorsichtig** mit Spiritus hantieren (Verbrennungsgefahr)

Lösungen der Rätsel:

Täter: Max Steinoff
Kreuzworträtsel: BIWAK

Impressum

Allgemeines

Produktion .....Adrian Portmann
Design, Administration und Werbung .....Adrian Portmann
Bilder .....Leitungsteam
Texte Allgemein.....Adrian Portmann
Korrektorat ..... Flavian Schnider

Interviews

HF - Vorstellung ..... Flavian Schnider
Scharleiter Vorstellung..... Sandro Schmid, Ardian Stalder

Sonstiges

Lagerrückblick.....Adrian Portmann
Scharwerbetag .....Adrian Portmann
Gruppenstundenrückblick..... Alle Gruppenleiter der JW Schüpfheim
Tipps und Tricks..... Timon Roth
Kunterbunt..... Timon Roth
Jokes..... Timon Roth

Schlusswort

Das JW – Aktuell Magazin ist ein Nonprofit Projekt der Jungwacht und wird im Pfarramt Schüpfheim gedruckt. Das oberste Ziel dieser Arbeit ist es neue Kinder und Jugendliche für die Jungwacht zu motivieren und darzulegen was man für tolle Dinge in diesem Verein erleben kann. Wir hoffen, dass euch dieses Magazin gefallen hat. Fragen, Ideen für weitere Themen und Rückmeldungen können an mich per Mail gesendet werden. (adrianportmann@hotmail.de)

Tapfer und Treu
Adrian Portmann

Rätsel-Hinweis: Laut eines Passanten trug der Täter eine Kopfbedeckung.

Weitere Infos auf unserer Website

www.jwschuepfheim.ch